

## Filmtipp:

# SILENT HEART – Mein Leben gehört mir

### *Der Plot ist schnell erzählt:*

Esther (Ghita Norby) und ihr Mann Poul (Morten Grunwald), beide um die 70, laden ihre Familien zu einem gemeinsamen Wochenende in ihr Haus auf dem Lande ein. Alle wissen bereits: Esther wird nach dieser gemeinsamen Zeit einen Cocktail nehmen, durch den sie stirbt. Ihr Mann, der selbst praktizierender Arzt war, hatte die unheilbare Nervenkrankheit ALS festgestellt und diesen Zeitpunkt für den Freitod seiner Frau als den günstigsten bestimmt. Das alles im Einverständnis mit Esther – es ist ihr fester, unverrückbarer Entschluss: Nach diesem Familienwochenende wird sie sterben.

Mit diesem Film ist Bille August, der vor über zwanzig Jahren den international erfolgreichen Film „Das Geisterhaus“ drehte, wieder eine bemerkenswerte Regiearbeit gelungen. Da stimmt wirklich alles: die Auswahl der Akteure, die fern von internationalem oder geschäftlichem Proporz ausgesucht wurden; das Drehbuch, das dramaturgisch bis in Nebensächlichkeiten ausgedacht und wie in einem Räderwerk verzahnt ist; der Spannungsbogen bis zum Schluss und die Kamera, die mit zarten braunen Pastelltönen warme Bilder produziert und auch das Scope-Format geschickt in die Handlung einbaut.

Bille August konnte in SILENT HEART wirklich zeigen, was er kann: Familiengeschichten erzählen. Und er kann inszenieren: beispielsweise wenn Esther, von der Krankheit gezeichnet, einen heruntergefallenen Lippenstift wieder aufheben will – ein Kabinettstück darstellerischer und inszenatorischer Klein-Kunst.

SILENT HEART ist ein Kammerspiel. Acht Personen – und jeder Charakter hat Zeit und Raum seine Geschichte zu präsentieren und sich dem Zuschauer auch nahezubringen. Ganz voran dabei sicherlich Ghita Norby als sterbenskranke Mutter Esther sowie ihre ältere Tochter Heidi (Paprika Steen) und ihre jüngere Tochter Sanne (Danica Curcic). Da knistert's in jeder Szene und diese drei bekommen Wendungen hin, die das Publikum ihnen auch abkaufen wird.

Sicherlich ist SILENT HEART ein Mainstream-Produkt für das Familienkino – allerdings ein recht anspruchsvolles. Ein wenig könnte man Bille August auch die Publikumsfreundlichkeit seines Filmes zum Vorwurf machen, aber das Publikum wird es ihm hoffentlich danken.

SILENT HEART sollte man im Kino nicht verpassen – ein Familienkammerspiel auf großer Leinwand mit acht Personen und einem Haus: Mehr nicht, aber daraus wird viel ...

*Thomas Bohne, Mitglied der  
Katholischen Filmkommission*



*SILENT HEART – Mein Leben gehört mir*  
Dänemark 2014  
98 Minuten  
Kinostart: 24. März 2016